



Tretmobil: Weil Fahrradfahrer schnell unerkannt entkommen, lassen sie die Sau raus. Ermittelt werden sie nur ganz selten

Freie Fahrt für Kampfradler

Im Schutz der Anonymität sinkt die Verkehrsmoral. Wann kommen Kennzeichen?

■ Neulich an einer Kreuzung im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel: Der Fahrer eines Nissan Qashqai und ein Fahrradfahrer geraten in einen Streit über die korrekte Benutzung des Fahrradwegs. Beide sehen sich im Recht, sind unnachgiebig, es wird laut.

Der Autofahrer will seinen Weg fortsetzen, als sich der Radler plötzlich an die Dachreling klammert und gegen die Fahrtür tritt. Der Streit droht zu eskalieren. Am Ende notiert sich der rabiate Radfahrer das Kennzeichen des Nissan.

Der Autofahrer aber kann gar nichts notieren.

Immer mehr Fahrradfahrer verleitet der Schutz ihrer Anonymität zu einem krass verkehrswidrigen Verhalten. Die seit Jahren diskutierten Kennzeichen an Rädern sind jedoch po-

litisch kaum durchsetzbar, obgleich selbst Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer inzwischen solche „Kampfradler“ als Problem ausgemacht hat.

„Es gibt eine deutlich wahrnehmbare Gruppe von Radfahrern, die nicht der Meinung sind, dass rote Ampeln, Vorfahrtregelungen und Tempolimits auch für sie gelten“, klagt der CSU-Politiker, der diese Einschätzung beileibe nicht exklusiv hat. In einer gerade veröffentlichten DEKRA-Umfragebeschwerden sich 77 Prozent der Befragten, dass sich Radler häufig über Verkehrsregeln hinwegsetzen.

Bereits auf dem Verkehrsgerichtstag 2009 wurde das Problem thematisiert. Damals erklärte der Vorsitzende, Professor Friedrich Dencker von der



„Bei Konflikten mit Radlern besser gleich zur Polizei und den Fall anzeigen“

Uwe Lenhart, Verkehrsanwalt

Uni Münster: „Derzeit benehmen sich viele Radfahrer so, als ob sie sich in einem rechtsfreien Raum bewegen.“ Eine Kennzeichnungspflicht wurde seinerzeit erörtert; dabei blieb es.

Denn im Hinblick auf den hohen Verwaltungsaufwand fordern nur wenige Politiker Nummernschilder für Fahrräder. Peter Trapp, innenpolitischer Sprecher der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, fragt nun: „Kennzeichen wie bei Mopeds? Warum eigentlich nicht, wenn dadurch Rad-Rambos leichter zu ermitteln sind?“

Doch auch wenn zahlreiche Politiker und Verkehrsanwälte eine mit einer Registrierung verbundene Fahrrad-Haftpflichtversicherung begrüßen – ein

weiteres zentrales Fahrzeugregister will niemand. Außerdem: Wo fängt das kennzeichnungspflichtige Fahrrad an? Bereits beim Kinderrad?

Was also tun als Autofahrer, wenn es Ärger mit anonymen Radlern gibt? Verkehrsanwalt Uwe Lenhart rät: „Eine Meldung bei der Polizei oder zur Not eine Anzeige machen.“ Immerhin. Auch Minister Ramsauer hat den Kampfradlern den Kampf angesagt. Mit mehr Kontrollen. HS

Sie wollen uns Ihre Meinung zu diesem Thema sagen?

Schreiben Sie uns:

AUTO BILD, Brieffach 39 40,

20350 Hamburg

Fax: 0 40-34 72 41 76

E-Mail: redaktion@autobild.de

Stichwort: Kampfradler



„Warum keine Kennzeichen, wenn dadurch Rad-Rambos leichter zu ermitteln sind?“

Peter Trapp, CDU Berlin